
IAG-N Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Nierentumoren

PROF. DR. JENS BEDKE, PROF. DR. PHILIPP IVANYI

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen zählten im Berichtsjahr 2022: ▶ Aktualisierung der S3-Leitlinie zum Nierenzellkarzinom; ▶ Entwicklung eines eigenen Kapitels zu erblichen Nierentumoren; ▶ Planungen eigener und AG-übergreifender Sitzungen für den DKK 2022; ▶ Etablierung eines Registers zur Nierenteilresektion; ▶ Entwicklung neuer Studienideen zum Nierenzellkarzinom; ▶ Entwicklung von Stellungnahmen zu spezifischen Fragestellungen beim Nierenzellkarzinom; ▶ Entwicklung eines Registers zur Behandlungsrealität mRCC.

Was war 2022 das wichtigste Arbeitsergebnis?

2022 konnten wichtige Kapitel der Leitlinie zum Nierenzellkarzinom überarbeitet und aktualisiert werden. Dies betraf im Wesentlichen die neoadjuvante und adjuvante Therapie. Allerdings wurde jedoch auch ein eigenes Kapitel zum Umgang mit dem nichtklarzelligen Nierentumor entwickelt und publiziert.

Was ist daran besonders?

Aufgrund zuletzt stark veränderter Therapieoptionen für das Nierenzellkarzinom ist es immens wichtig, die Leitlinien dementsprechend anzupassen. So hat beispielsweise die Entwicklung und Zulassung von Therapien mit Checkpoint-Inhibitoren eine wesentliche Veränderung der Therapie bei Patientinnen und Patienten bewirkt. Das neu entwickelte Kapitel zum nichtklarzelligen Nierenzellkarzinoms schließt eine klaffende Lücke und legt somit die Grundlage für eine einheitliche Therapie der Betroffenen.

Wie schätzen Sie das Jahr 2022 für die Entwicklung Ihrer IAG insgesamt ein?

Die sehr zeitintensive Arbeit an der Leitlinie, welche ausschließlich im Ehrenamt durch die Mitglieder der Leitliniengruppe durchgeführt wird, hat unsere Arbeit bestimmt. Aufgrund der schwierigen Situation an vielen Kliniken hat sich die Arbeit leider etwas verzögert, sodass ein letztes Update in das Jahr 2023 geschrieben werden musste.

Was möchten Sie weiter verändern?

Für das Jahr 2023 steht die letzte Aktualisierung der Leitlinie im ersten Update an, hier soll vor allem ein neu entwickeltes Kapitel zu erblichen Tumoren etabliert werden. Darüber hinaus ist geplant, einen Antrag für ein zweites Update zu stellen, das dann ab 2024 bearbeitet werden soll.